

4241/J XXI.GP

Eingelangt am: 11.07.2002**ANFRAGE****der Abgeordneten Glawischnig, Freundinnen und Freunde****an den Bundesminister für Finanzen****betreffend Verkauf des Österreichischen Bundesverlages**

Dem Vernehmen nach soll der Verkauf des Österreichischen Bundesverlages noch im Sommer abgewickelt werden. Mit der Durchführung des Verkaufs ist die KPMG Corporate Finance GmbH beauftragt. Zu welchen Bedingungen die Publikumsverlage des ÖBV, Residenz, Deuticke und Brandstätter verkauft werden, ist bislang von Regierungsseite nicht bekannt gegeben worden.

Zwar wurde bekannt, dass es zu einem allfällig gesonderten Verkauf der drei Publikumsverlage kommen könnte, dabei aber die Sicherung der österreichischen Interessen im Kulturbereich angestrebt wird. Über allfälligen Vorgaben des Verkaufs bzw. Kaufs ist nichts bekannt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie ist der Zeitplan für den Verkauf?
2. Welche Ziele sollen mit dem Verkauf erreicht werden?
3. Was im Detail sind die konkreten Rahmenbedingungen bzw. Vorgaben?
4. Wodurch werden die österreichischen Interessen im Kulturbereich bei einem Verkauf gesichert?
5. Welche konkreten Auflagen bestehen bzw. können kulturpolitische Auflagen überhaupt gemacht werden?
6. Werden die Auflagen das nur für das bisherige Repertoire oder auch für ein zukünftiges Programm gelten?
7. Wenn der/die neuen Eigentümer keine österreichischen sind:
 - a. Bleiben die Verlagsstandorte in Österreich erhalten (Residenz in Salzburg, Deuticke und Brandstätter in Wien)? Wenn ja, für welchen Zeitraum und in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?

b. Haben die Publikumsverlage des ÖBV weiterhin zur Verlagsförderung Zugang?
Wenn ja, nach welchen Kriterien?

8. Wie stehen Sie dem Vorschlag der IG Autorinnen Autoren gegenüber, den Verkaufserlös aus dem Verkauf des Bundesverlages der Verlagsförderung als zusätzliche Mittel zuzuführen?
9. Werden die Gründe für den Zuschlag und die Verkaufserlöse im Anschluss an die Entscheidung veröffentlicht?